

- Biofeedback
- Sprachtherapie (in Kooperation mit den Abteilungen Neurologie)
- Sozialdienst (sozialrechtliche Beratung und Organisation weitergehender Maßnahme, sowohl in beruflicher als auch versorgungstechnischer Hinsicht, basierend auf dem Entlassmanagement)

SCHNITTSTELLEN ZUR WEITERBEHANDLUNG

Nach der Frührehabilitation ist bei geeigneter Diagnose eine Überleitung in eine Rehabilitationsmaßnahme (Anschlussheilbehandlung) möglich. Die Entlassung erfolgt mit tagesgleichem Entlassungsbrief und konkreten Weiterbehandlungsvorschlägen.



WIR SCHLIESSEN
EINE VERSORGUNGS-
LÜCKE



ANSPRECHPARTNER



Dr. Günter Baumgärtner
Chefarzt Orthopädie/Unfallchirurgie
Telefon 08223 99-1041
ortho@fachklinik-ichenhausen.de



PD Dr. Julia Wölfle-Roos
Ltd. Oberärztin Orthopädie/Unfallchirurgie
Telefon 08223 99-1041
ortho@fachklinik-ichenhausen.de



Stefanie Jekle
Teamleitung Aufnahme
Telefon 08223 99-1010
stefanie.jekle@fachklinik-ichenhausen.de

ANFAHRT MIT DEM AUTO

Ichenhausen liegt nahe der Autobahnschnittstelle A7/ A8 im Einzugsgebiet von Ulm/Neu-Ulm und Augsburg. Von der A7 aus Süden kommend nehmen Sie die Ausfahrt Vöhringen/Weißenhorn (ca. 20 km). Wenn Sie auf der A8 aus Richtung Augsburg kommen, ist es die Abfahrt Günzburg (8 km). Die Fachklinik liegt am südlichen Ortsausgang von Ichenhausen (Richtung Krumbach).

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern hier die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

UNSER MEDIZINISCH-THERAPEUTISCHES BEHANDLUNGSKONZEPT

Unser Behandlungsansatz basiert auf dem Zusammenspiel umfassender Diagnostik, ärztlicher Maßnahmen inklusive interventioneller Eingriffstechniken, einer schulmedizinischen Pharmakotherapie, dem gesamten Spektrum an physiotherapeutischen Behandlungsmaßnahmen sowie bei Bedarf einer psychologischen Mitbetreuung, insbesondere bei Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS).

Dafür steht ein interdisziplinäres Behandlungsteam aus Ärzten, Pflegefachpersonen, Psychologen und Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Masseuren und Sozialberatern zur Verfügung. Die Aufenthaltsdauer hängt von der Schwere der Verletzungen und dem aktuellen Zustand der Patienten ab und beinhaltet einen durchschnittlichen Einsatz von mindestens 15 Therapieeinheiten pro Woche.

Die m&i-Fachklinik Ichenhausen bietet spezielle Behandlungsplätze für die Unfallchirurgisch-Orthopädische Frührehabilitation von Mehrfachverletzten und Patienten nach Polytrauma an. Diese akutmedizinische Weiterbehandlung findet direkt nach Abschluss der operativen und intensivmedizinischen Versorgung statt, wenn eine Anschlussheilbehandlung noch nicht möglich ist.

Behandlungsziel ist die schnellstmögliche Wiedererlangung der Mobilität und Selbstständigkeit für die Weiterbehandlung im Rahmen einer stationären oder ambulanten Anschlussrehabilitation oder auch zu Hause.

Die Patienten profitieren, da sie über die oft mehrere Wochen andauernde Wartezeit zwischen der OP/Intensivmedizin und der Rehabilitationsfähigkeit pflegerisch adäquat versorgt sind und die Zeit therapeutisch zielführend genutzt wird.



DER WEG ZU UNS

Die Übernahme zur akutstationären Frührehabilitation erfolgt durch Direktverlegung über die OPS 8-559 in unsere Klinik. Die Verlegung findet i. d. R. durch einen Krankentransport statt.

Eine Kostenzusage durch die gesetzliche Krankenkasse bei einer Direktverlegung ist nicht erforderlich, da der aufnehmende Arzt die Notwendigkeit der stationären Behandlung prüft. Als gemischte Krankenanstalten (Rehabilitations- und Akutklinik) benötigen wir bei der Einweisung von Privatpatienten eine schriftliche Kostenübernahmeerklärung.

MÖGLICHE AUFNAHMEDIAGNOSEN

Patienten mit folgenden Verletzungen und einem Barthel-Index von ≤ 65 kommen für die Frührehabilitation insbesondere in Betracht:

- mehrfache Extremitätenfrakturen
- Becken-/Wirbelsäulenverletzungen in Kombination mit Extremitätenfrakturen ggf. mit Beteiligung des peripheren Nervensystems
- Amputationen

Voraussetzungen für die Aufnahme sind:

- Wunden, die ohne Narkose versorgt werden können
- übungsstabile Osteosynthesen, ggf. auch mit Fixateur externe
- bei enteraler Ernährung muss eine PEG-Magensonde vorhanden sein
- spontane Urinausscheidung oder (suprapubischer) Dauerkatheter

Ausschlusskriterien für eine Aufnahme sind:

- Verletzung des Zentralnervensystems und Rückenmarks
- Atmungs-/Kreislaufinstabilität
- liegende Trachealkanülen
- Körpergewicht > 130 kg
- nicht kooperative Patienten (Demenz, Delir, Durchgangssyndrom etc.)

DIAGNOSTIK

Es stehen umfangreiche diagnostische Möglichkeiten (z. T. in Kooperation) zur Verfügung.

Dazu gehören:

- Laboruntersuchungen inkl. Mikrobiologie
- moderne digitale Röntgenanlagen
- CT, MRT
- Weichteil- und Gelenksonografie
- EKG
- Langzeit-EKG
- Lungenfunktionsdiagnostik
- Echokardiografie
- Sehdiagnostik
- neurophysiologische Diagnostik (EMG, NLG)
- psychologische Testverfahren (z. B. Depression, Angst, PTBS)
- neuropsychologische Testverfahren
- krankheitsspezifische Scoring-Systeme
- farbcodierte Doppler- und Duplexsonografie



THERAPIE

Das pflegerische und therapeutische Angebot umfasst:

- Aktivierend-therapeutische Pflege durch besonders geschulte Pflegefachpersonen (Therapeutische Lagerung, Mobilisierung, Ausscheidungstraining, Wahrnehmungsförderung, Aktivierungstherapie, intravenöse Infusionen, zertifizierte Wundversorgung etc.)
- Physiotherapie (unbelastetes Mobilisieren)
- medizinische Trainingstherapie
- Amputationsgehschule
- Versorgung mit Orthesen und Hilfsmitteln
- Ergotherapie
- Massage
- manuelle und apparative Entstauungstherapie
- Elektrotherapie
- Psychologie (insbesondere Diagnostik und Therapie von PTBS, Interventionen zur Bewältigung von Lebenskrisen)
- Neuropsychologie (verschiedene Test- und Trainingsverfahren)